

Adam und Eva

Valentin Rathgeber/M. Apitz

(Da Gott die Welt) (Als Gott die Welt)

• Legg. • 2.u.4. Strophe: triolisch: $\overline{1}\overline{2}\overline{3}$ = $\underline{\overline{1}\overline{2}\overline{3}}$ (ad lib.)

Gesang (VI. T)

Hilf! Da Gott die Welt erschaffen, die Vögel u. and're Tier, kann er nicht ruhig schlafen, er hat noch etwas für.
2. **Mann** kann doch alles nutzen, was schon gemacht vorans. Er nahm'nen Erdenbutzen, macht einen Mann daraus.
3. **Der Stein**, wo Adam saß, der war sehr kühl u. nass, es fror ihm am Gesäße, drum legter sich'n's Gras.
4. Dass man ihm was gestohlen, hat Adam doch gespürt. Es war ihm nicht zum Lachen, dass man ihm ungeschmiert.
5. Adam sei nur zufrieden, schlaffort in guter Ruh! Ich werde dich behüten, ich stells dir wieder zu.
6. Kannst du so schöne Sachen, mein guter Gott u. Herr, aus meinen Rippen machen, nimm dir der Rippenmehr. Komm her du liebe Rippe, ich grüß dich auseinmal.

Ist denn kein Mensch auf Erden? dacht' er in seinem Sinn. Sobald er ihn gestaltet, blies er ihm wenig an; Der Herrgott kam geschlichen, dass man ihn kaum gespürt, Herr, wo ist meine Rippe? Ich bin kein ganzer Mann, ich fühle, wenn nicht tippe, die Rippe ist nicht da. Ein Weib will ich draus machen, ein wunderschönes Kind, du sollst darüber lachen, hierstet's, schau zu geschwind. die Welt muss voller werden, es ist nichts Rechtes drin. Da sah er vor sich stehen alsbald den ersten Mann, er klappte eine Rippe aus Adams Leib herfür, mit meiner roten Lippe küsst' ich dich ohne Zahl.

Quellen: 1. "Tafel-Confekt" (1733) - Melodie u. Text der 6. Str. ab „Komm“ (im „Tafel-Confekt“ als 8. Str.)
2. Chorsatz v. Max Friedlaender 1852 - 1934; Stimmführung v. VI. I - III, Vc. u. a.
3. „Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen“ Berlin 1840
Vereinsbuchhandlung: Text in modernem Deutsch 10 Strophen
= Verlag

Adam und Eva Valentin Rathgeber/M. Apitz
 (Da Gott die Welt) (Als Gott die Welt)

• Regg. • 2.u.4. Strophe: triolisch = $\begin{smallmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 1 \end{smallmatrix}$ (ad lib.)

Verlauf: Vorspiel: T. 13 (mit Auftakt) - 16
 + 1. - 5. Strophe
 + Zw.-Spiel (ad lib.)
 + 6. Strophe

Quellen:
 1. "Tafel-Confekt" (1733) - Melodie u. Text der 6. Stro. ab „Komm“ im „Tafel-Confekt“ als 8. Stro.
 2. Choratz v. Max Friedlaender 1852 - 1934: Stimmführung v. VI. I-II, Vc. u.a.
 3. „Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen“ Berlin 1840 Vereinsbuchhandlung: Text in modernem Deutsch 10 Strophen
 (= Verlag)

Instrumentation:
 Solo-VI. für W: Spieler
 gesang VI. I
 3. Quelle
 Text der 3. Quelle
 VI. II (Tr. I)
 VI. III + Viola (Tr. II)
 ad lib. (Akkordel vorziehen nicht als Nachschlag)
 Kl.
 Ten.: pos.
 Vc. I (Kb.)
 (Bass.-Pos.) (Gitar.)
 Vc. II
 Sax. I (Sop.-S.)
 Sax. II/III (Alt.-S.)

Text:

1. Da Gott die Welt erschaffen, die Vögel u. and're Tier,
 kann er nicht ruhig schlafen, er hat noch etwas für.
 2. Man kann doch alles nutzen, was schon gemacht vorans.
 3. Der Stein, wo Adam saß, der war sehr kühl u. nass,
 4. Dass man ihm was gestohlen, hat Adam doch gespürt.
 5. Adam, sein nur zufrieden, schlaffort in guter Ruh!
 6. Kannst du so schöne Sachen, mein guter Gott u. Herr,

Ist denn kein Mensch auf Erden? dacht' er in seinem Sinn,
 Er nahm'nen Erdenbutzen, macht einen Mann daraus.
 Es fror ihm am Gesäße, drum legter sich'n Gras.
 Es war ihm nicht zum Lachen, dass man ihn ungeschmiert.
 Ich werde dich behüten, ich stells dir wieder zu.
 aus meinen Rippen machen, nimm dir der Rippenmehr.

Jetzt denkt' er in seinem Sinn, die Welt muss voller werden, es ist nichts Rechtes drin.
 Sobald er ihn gestaltet, blies er ihm ein wenig an;
 Der Herr Gott kam geschlichen, dass man ihm kaum gespürt,
 Herr, wo ist meine Rippe? Ich bin kein ganzer Mann, ich fühle, wenn ich tippe, die Rippe ist nicht da.
 Ein Weib will ich draus machen, ein wunderschönes Kind, du sollst darüber lachen, hier stets schau zu geschwind.
 mit meiner roten Lippe, küss' ich dich ohne Zahl.

Strophen 7-10 s. Text v. 1840 (3. Quelle)